

Gegenstand: Wasserstoffprojekt der EBS

Die Vorsitzende begrüßt die Referenten Herrn Schmitt und Herrn Siewerth.

Herr Bühring erläutert zu Beginn die Relevanz von Wasserstoff und die Notwendigkeit Wasserstoff sinnvoll, wirtschaftlich und regional herzustellen und zu nutzen.

Herr Schmitt erläutert die technische Umsetzung und stellt eine Testanlage vor und erklärt auf Nachfrage einiger Werkausschussmitglieder, dass theoretisch 100% Klärschlamm verwendet werden könnte, dies aber eine erhöhte Ascheproduktion mit sich zieht, sodass man mit ca. 40-50% Klärschlamm die Anlage am besten betreiben kann.

Ein Standort für eine mögliche Testanlage in Speyer könnte die Kläranlage sein und man könnte den gewonnenen Wasserstoff an einer Wasserstofftankstelle nutzen.

Die Vorsitzende stellt auf Nachfrage fest, dass die Werkausschussmitglieder einem möglichen Wasserstoffprojekt positiv gegenüber stehen.

Gegenstand: Informationen zur Überprüfung der bebauten und befestigten Flächen aller Grundstücke in Speyer
Vorlage: 0648/2021

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Bühring erläutert den aktuellen Bearbeitungsstand.

Auf Nachfrage von Herrn Czerny, ob Schottergärten und Swimmingpools auch zu bebauten und befestigten Flächen zählen, ist zu sagen, dass in § 6 Abs. 4 der Abgabensatzung der Abwasserbeseitigung geregelt ist, dass als befestigt alle Flächen gelten, auf denen durch künstliche Veränderung die Versickerungsfähigkeit gegenüber dem natürlichen Zustand eingeschränkt ist.

Natürlich wird nicht explizit in der Satzung erwähnt, dass z.B. Schotter als befestigte Fläche gilt, jedoch wird in der allgemeinen Rechtsprechung darauf hingewiesen, dass das Merkmal aus §4 hinreichend bestimmt ist. Der Bedeutungsgehalt erschließt sich ohne weiteres aus dem Sinn und Zweck der Vorschrift. Ihr liegt die nachvollziehbare Vorstellung zugrunde, dass mit der Verdichtung der Oberfläche die Versickerungsfähigkeit i.d.R. sinkt.

Der Werkausschuss nimmt die Information über den aktuellen Bearbeitungsstand der Überprüfung der bebauten und befestigten Flächen aller Grundstücke in Speyer zur Kenntnis.

Gegenstand: GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH: Bürgerschaftserhöhung
Vorlage: 0652/2021

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und bittet Herrn Klaßen darüber zu berichten. Dieser informiert über die Verhandlungen der Kämmerei und der GML.

Es ergeht folgender

Beschluss (einstimmig)

Der Werkausschuss der EBS empfiehlt dem Stadtrat, nach einstimmiger Empfehlung des Aufsichtsrats der GML – Gemeinschafts- Müllheiz-kraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML) an seine Gesellschafter vom 17.09.2020, der Bürgerschaftserhöhung der Stadt um 1.183.500,- € auf 5.444.100,- €, bei unverändertem Gesamt-Bürgerschaftsrahmen der GML von insgesamt 130 Mio. €, zustimmen und den Vertreter in der Gesellschafterversammlung der GML ermächtigen, entsprechend abzustimmen.

Die Zustimmung des Stadtrates steht unter dem Vorbehalt, dass die ADD die ihr zur Prüfung vorgelegte Bürgerschaftserhöhung genehmigt.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Herr Bühring informiert über die Anfrage der CDU zum Thema Wasser 3.0 und dem Modellprojekt zur Entfernung von Mikroplastik aus dem Abwasser in der VG Lingenfeld. Das Verfahren, welches auf dem Einsatz modifizierter Kieselgele zur Bindung und Abscheidung von Mikroplastik und Spurenstoffen basiert, wurde den EBS bereits im Oktober 2019 vorgestellt und von Herrn Wölle bewertet. Die Vorteile gegenüber dem Stand der Technik (Ozonierung + Aktivkohleadsorption + Flockungsfiltration) konnten bisher nicht klar dargestellt werden und die benötigten Einsatzstoffe sind (noch) sehr teuer. Es kommt zu zusätzlichen Abfallstoffen (beladene Kieselgele) und es ergeben sich keine Vorteile bei der Faulschlammverwertung.

Er berichtet außerdem über das Terminbuchungssystem am AWH, welches zur Vermeidung von Rückstau auf die Franz-Kirrmeier-Str. eingerichtet und sehr gut angenommen wurde. Der Zugang ist sowohl online, als auch telefonisch möglich und es sind aktuell Terminfenster von 30 Minuten für 12 Anliefertermine buchbar. Insgesamt gab es 3.306 Terminbuchungen im Betrachtungszeitraum und ca. 66% der Kund*innen erscheinen im gebuchten Terminfenster. Ca. 88% der Kund*innen buchen den Termin über das Internet und ca. 42% der Kund*innen buchen ihren Termin mit weniger als 1 Tag Vorlauf. Das System wird genutzt, ist akzeptiert, ist niederschwellig und flexibel.

Auf Rückfrage von Herrn Rottmann, ob das System auch nach Corona beibehalten werden sollte, führt die Vorsitzende aus, dass durch die positiven Erfahrungen eine dauerhafte Etablierung angestrebt wird.

7. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 15.04.2021



7. Sitzung des Werkausschusses 15.04.2021 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!